

Wien, am Mittwoch, den 15. Juni 1927

Städtische Beihilfen für Bildungszwecke. Der Gemeinderatsausschuss für Finanzwesen hat nach Berichten des Gemeinderates Professor Dr. Neubauer beschlossen dem Verein Carnuntum eine Subvention von 1200 Schilling und der Sozial-pädagogischen Gesellschaft eine Beihilfe von fünfhundert Schilling zu gewähren. Auf Antrag des Gemeinderates Thaller wurde ferner für die Neuausgabe des Werkes "Alt Wien-Die Geschichte seiner Kunst", ein Gemeindebeitrag von tausend Schilling bewilligt.

Statistische Mitteilungen der Stadt Wien. Die Magistratsabteilung für Statistik hat soeben als Sonderheft der statistischen Mitteilungen einen vorläufigen Bericht über die Gemeindeverwaltung im Jahre 1926 herausgegeben. Das Heft ist 120 Seiten stark und enthält eine Fülle von wichtigem Material über alle Zweige der Stadtverwaltung. Sehr ausführlich ist das Wohlfahrtswesen der Gemeinde Wien behandelt. Bemerkenswert ist eine Beilage über Wien und seine Verbauung, die vom Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum ausgearbeitet wurde. Das Heft ist im Kommissionsverlag bei Gerlach und Wiedling, I. Elisabethstrasse 13, erhältlich.

Schwedische Pflegeeltern im Wiener Rathaus. Der Deutsch-Schwedische Verein Svea hat eine grosse Zahl schwedischer Pflegeeltern nach Wien eingeladen; sie wurden heute im Rathaus empfangen. Magistratsrat Dr. Breunlich begrüßte die Gäste herzlichst, wobei er die grosse Hilfe der Schweden für die Wiener Kinder hervorhob. Für die Gäste sprach Herr Erik Lagerblad aus Kristinehamn der für den freundlichen Empfang dankte.

Strassenbahn und Strandfest am Gänsehäufel. Mit Rücksicht auf die anlässlich des am Samstag im städtischen Strandbad Gänsehäufel stattfindenden Strandfestes notwendige Vermehrung der Züge der Linie 24 können an diesem Tage die Linien 16, 24 und 25 von 12 Uhr 30 Minuten nachmittags an bis Betriebschluss nicht bis zum Praterstern, sondern nur bis zur Reichsbrücke geführt werden.

Elektrizität zur Förderung des Wachstums der Pflanzen. Die städtischen Elektrizitätswerke haben Versuche durchgeführt, Warmbeete elektrisch zu heizen, um den stets teurer und knapper werdenden Pferdemist entbehrlich zu machen. Diese Versuche leitete Universitätsprofessor Dr. Klein. Die Beete wurden durch acht Stunden nachts geheizt; die Ein- und Ausschaltung erfolgte selbsttätig durch eine Schaltuhr. Die Ergebnisse sind ausserordentlich günstig. Alle untersuchten Pflanzen wuchsen gleich gut und es kann festgestellt werden, dass die Misteuwärmung im Mistbeet durch die elektrische Heizung vollständig ersetzt wurde. Auch finanziell dürfte bei dem zunehmenden Mangel an Pferdemist die Konkurrenz mit dem Mistbeet aufgenommen werden können. Verwendet wird der billige Nachtstrom. Die Versuche werden im Herbst auf breiter Grundlage fortgesetzt. Die Elektrizitätswerke haben auch mit einigen Grossgärtnereien wegen der Einführung derartiger Anlagen Fühlung genommen.

Weitere Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. Im Freitag wird in folgenden Strassen die elektrische Beleuchtung in Betrieb gesetzt: Landstrasse: Wassergasse, Hainburgerstrasse, Neubau: Myrthengasse, Hermannsgasse, Meidling: Hufelandgasse, Theresienbadgasse, Döbling: Pantzergasse, Guneschgasse, Glatgasse, Sommergasse, Floridsdorf: Donauefelderstrasse.